

Edith Stein

„Freiheit und Gnade“
und weitere Beiträge
zu Phänomenologie
und Ontologie

(1917 bis 1937)

bearbeitet und eingeführt von
Beate Beckmann-Zöller und Hans Rainer Sepp

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhalt

Einführung der Bearbeiter	IX
Allgemeine editorische Hinweise	CXXVIII
Danksagung	CXXIX

Freiheit und Gnade und weitere Texte zu Phänomenologie und Ontologie (1917 bis 1937)

1. Besprechung von: Gertrud Kuznitzky, <i>Naturerlebnis und Wirklichkeitsbewußtsein</i> (1920)	3
2. Vorwort zu: Adolf Reinach, „Über das Wesen der Bewegung“ (1921)	7
3. Freiheit und Gnade (1921)	8
I. Natur, Freiheit und Gnade	10
II. Der Anteil von Freiheit und Gnade am Erlösungswerk	27
III. Möglichkeit einer vermittelnden Heilstätigkeit	34
IV. Die psychophysische Organisation als Ansatzstelle für Heilswirkungen	46
V. Der Glaube	60
4. Wort, Wahrheit, Sinn und Sprache (ca. 1922)	73
5. Was ist Phänomenologie? (1924)	85
I. Zur Geschichte	85
II. Zur Methode	87
1. Die Objektivität der Erkenntnis	87
2. Die Intuition	88
3. Der Idealismus	89
6. Was ist Philosophie? Ein Gespräch zwischen Edmund Husserl und Thomas von Aquino (1929)	91

7. Husserls Phänomenologie und die Philosophie des hl. Thomas von Aquino (1929)	119
1. Philosophie als strenge Wissenschaft	119
2. Natürliche und übernatürliche Vernunft; Glauben und Wissen	121
3. Kritische und dogmatische Philosophie	126
4. Theozentrische und egozentrische Philosophie	129
5. Ontologie und Metaphysik	131
6. Die Frage der „Intuition“. Phänomenologische und scholastische Methode	133
8. Die weltanschauliche Bedeutung der Phänomenologie (1930/1931)	143
Einleitung: Weltanschauung und Philosophie	143
I. Was ist Phänomenologie?	146
a. Historisches	146
b. Husserls Phänomenologie	147
c. Gegensatz zwischen Husserl und Scheler	151
d. Gegensatz von Husserl und Heidegger	153
II. Die weltanschauliche Bedeutung der Phänomenologie	154
1. Materiale Bedeutung	154
a. Das Weltbild der drei Philosophen	154
b. Einfluß auf das Weltbild der Zeit	155
2. Formale Bedeutung	156
Schluß: Katholische und moderne Weltanschauung	157
9. Husserls transzendente Phänomenologie (1931)	
Besprechung von: Edmund Husserl, <i>Méditations Cartésiennes</i> und Eugen Fink, <i>Beiträge zu einer phänomenologischen Analyse der psychischen Phänomene</i>	159
10. Diskussionsbeiträge anläßlich der „Journées d’Études de la Société Thomiste“, Juvisy (1932)	162
11. Erkenntnis, Wahrheit, Sein (ca. 1932)	168
1. Was ist Erkenntnis?	168
2. Was ist Sein?	169
3. Erkenntnis und Sein	169
4. Was ist Wahrheit?	173
12. Besprechung von: Dietrich von Hildebrand, <i>Metaphysik der Gemeinschaft</i> (1932)	176
13. Besprechung von: Ludwig M. Habermehl, <i>Die Abstraktionslehre des hl. Thomas von Aquin</i> (1933)	186

14. Besprechung von: Daniel Feuling, <i>Hauptfragen der Metaphysik. Einführung in das philosophische Leben</i> (1936)	187
15. Besprechung von: Edmund Husserl, <i>Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie</i> (1937)	189

Anhang

Einleitung in die Phänomenologie. Texte zu einem geplanten Beiheft der <i>Kant-Studien</i> (1917)	194
1. Edmund Husserl: Phänomenologie und Psychologie Ausarbeitung von Edith Stein	195
2. Edmund Husserl: Phänomenologie und Erkenntnistheorie Ausarbeitung von Edith Stein	231
Einleitung: Ursprung der erkenntniskritischen Überlegungen aus dem Gegensatz von Vernunft und Sinnlichkeit	232
I. Die Entstehung der Logik und Wissenschaftstheorie	234
II. Die Entwicklung der Erkenntnistheorie	239
III. Das Ursprungsgebiet des radikalen Transzendenzproblems	249
IV. Phänomenologie und Erkenntnistheorie	263
3. Anhang. Zur Kritik an Theodor Elsenhans und August Messer	300
I. Die Methode der Begriffsbildung und die beschreibenden Wissenschaften	300
II. Wesensanschauung, Erfahrung und Denken	312
III. Die „Unfehlbarkeit“ der Wesensanschauung	317
Zu Heinrich Gustav Steinmanns Aufsatz „Zur systematischen Stellung der Phänomenologie“ (1917)	320
I. Die Möglichkeit einer materialen Ontologie ohne „Rekurs auf Erfahrung“	320
II. Die Absolutheit des reinen Bewußtseins und der Sinn der phänomenologischen Reduktion	324
III. Die transzendente Bedeutung der phänomenologischen Feststellungen	327
Literatur	335
1. Von Edith Stein oder von Edmund Husserl zitiert	335
2. Von den Bearbeitern ergänzt	338
3. Literatur in der „Einführung“	342

Inhalt

Siglen	357
Abkürzungen	359
Personenregister	361
Sachregister	367